



Zentrum für Bildungs-,
Unterrichts-, Schul- und
Sozialisationsforschung

News, Aktivitäten & aktuelle
Ausschreibungen aus dem Forschungs-
und Nachwuchsbereich des ZeBUSS

Inhalt

[AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN](#)

[NACHWUCHSFÖRDERUNG](#)

[SONSTIGES](#)

[ZEBUSS VERANSTALTUNGEN](#)

Aktuelle Ausschreibungen

DFG: Fokus-Förderung COVID-19 „Bildung und Corona: Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf Bildungsprozesse im Lebensverlauf“. Mit der Fokus-Förderung COVID-19 eine neue Fördermöglichkeit zur Bearbeitung von besonders drängenden und kurzfristig zu beantwortenden wissenschaftlichen Fragestellungen geschaffen. Im Fokus dieser Ausschreibung steht die sekundäranalytische Untersuchung von Bildungsprozessen im Lebensverlauf und der Organisation dieser Bildungsprozesse. Es sollen pandemiebedingte Einflüsse auf Bildung analysiert und ihre Implikationen für zukünftige Entwicklungen (z. B. soziale Ungleichheit) betrachtet werden. Für die Analyse der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf Bildungsprozesse im Lebensverlauf soll das Potenzial verfügbarer, qualitätsgesicherter Datensätze aus Studien im Längsschnittdesign genutzt werden.

Für die Beantragung von Fördermitteln im Rahmen der Fokus-Förderung COVID-19 wird ein kurzer Antrag erwartet, in dem das wissenschaftliche Vorhaben auf maximal fünf Seiten beschrieben wird. Die Anträge, Lebensläufe sowie antragsergänzenden Unterlagen sind in englischer Sprache zu verfassen und über das elan-Portal unter „Fokus COVID-19: Bildung“ bis zum **23. März 2021** einzureichen. Die Förderung ist auf eine Dauer von max. 12 Monaten begrenzt, können allerdings auch zur Vorbereitung größerer Projekte im Anschluss genutzt werden.

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2021/info_wissenschaft_21_18

BMBF: Gesellschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie. Das BMBF fördert Projekte zum Thema „Gesellschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie – Forschung für Integration, Teilhabe und Erneuerung“. Gegenstand der Förderung ist die Erforschung langfristiger Folgen der Corona-Pandemie sowie durch sie bedingter Herausforderungen für die Gesellschaft.

- Themenfeld 1: Familie, Generationenverhältnisse, soziales Zusammenleben
- Themenfeld 2: Arbeitsmarkt, Arbeitsorganisationen, Erwerbsbiographien
- Themenfeld 3: Bildungssystem und (Aus-)Bildungsverläufe
- Themenfeld 4: Gesundheit und Herausforderungen für Gesundheitssysteme
- Themenfeld 5: Demokratie, politische Partizipation, Vertrauen in politische Institutionen und Rolle der Medien

Die Forschungsprojekte sind offen für alle geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen, Forschungsansätze und Methoden. Grundsätzlich ist empirische Forschung erwünscht, die an bestehende theoretische und konzeptuelle Zugänge zum Forschungsgegenstand anknüpft und zur Weiterentwicklung von Theorien und Konzepten beiträgt.

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind bis zum **31. Mai 2021** einzureichen.

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3457.html>

BMBF: partizipative Wissenschaftskommunikationsprojekte im Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!

Das BMBF fördert partizipative Wissenschaftskommunikationsprojekte im Wissenschaftsjahr 2022. Mit der Förderrichtlinie sollen partizipativ ausgerichtete Vorhaben der Wissenschaftskommunikation gefördert werden, die den direkten Austausch zwischen Forschung und Gesellschaft stärken, Kommunikation über Wissenschaft in die Breite tragen und partizipative und dialogorientierte Formate der Wissenschaftskommunikation weiterentwickeln. Gefördert werden analoge wie digitale dialogische Zugänge, niedrigschwellige Beteiligungsformate und Interaktionen mit unterschiedlichen Zielgruppen. Die

zu fördernden Projekte beziehen die Fragen der Bürgerinnen und Bürger in ihre Formate ein, zum Beispiel durch das Beantworten von Fragen durch Expertinnen und Experten, die Einbindung von Fragestellungen in Dialogformate oder aber durch die kollaborative Arbeit mit Zielgruppen.

Themenfelder Wissenschaftsjahr 2022:

- Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Sicherheit,
- Umwelt, Klima, Erde und Universum,
- Gesundes Leben, Medizin, Pflege,
- Kultur, Bildung, Wissen,
- Innovation, Technik, Arbeit.

Das Verfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind einzureichen bis **7. Mai 2021**.

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3385.html>

BMJV: Resilienzen von Verbraucherinnen und Verbrauchern stärken. Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz fördert Vorhaben zur verbraucherbezogenen Forschung und Entwicklung zu „Resilienzen von Verbraucherinnen und Verbrauchern stärken“ im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung im Verbraucherschutz in Recht und Wirtschaft. Die Forschungsprojekte sollen eine Bestandsaufnahme vornehmen, gesellschaftliche Entwicklungen und Marktlagen kritisch reflektieren sowie Orientierungs- und Handlungswissen über und für die Verbrauchergesellschaft bereitstellen. Die Projekte sollen dementsprechend dazu beitragen, durch empirische Forschung das Verständnis über die Dimensionen der Verbraucherresilienz zu verbessern, bestehende Problemlagen und Wege zu ihrer Überwindung aufzuzeigen, methodische Konzepte und verbraucherpolitische Instrumente für eine bessere Verbraucherresilienz zu entwickeln und damit Selbstbestimmung und Lebensqualität von Verbraucherinnen und Verbrauchern zu stärken.

Folgende Themenbereiche sind dabei von besonderem Interesse (beispielhaft):

- Identifikation von Gefährdungen der Verbraucherresilienz, ihrer Ursachen und Entwicklung von Maßnahmen zur Überwindung (z. B. Konsumbereiche, Konsumsituationen);
- Analyse von Resilienzpraktiken, Erfolgs- und Misserfolgskriterien (Wirksamkeit der Praktiken, Langfristigkeit, Nachhaltigkeit);
- milieubezogene Unterschiede und ihre Folgen für Resilienz im Verbraucheralltag (z. B. vulnerable Gruppen, kulturelle Erfolgsfaktoren und Widerstände, sozialstrukturelle Unterschiede);
- Situationen besonderer Verletzlichkeit im Verbraucheralltag und Maßnahmen zu deren Überwindung;
- Methoden zum Erlernen von Resilienz im Verbraucheralltag (Empowerment);
- verhaltenswissenschaftliche Ansätze zur Steigerung insbesondere mentaler Resilienz;
- Rolle von Technik und Medien („resilienz by design“, user-centered design, consumer enabling technologies);
- Rolle von Moderatoren und Intermediären bei der Steigerung von Resilienz (z. B. Verbraucherorganisationen, –Zusammenschlüsse von Verbraucherinnen und Verbrauchern, Netzwerke);
- Ansatzpunkte für unternehmerische Beiträge als Ausgangspunkt für Verbraucherresilienz (z. B. Förderung von Good-Practices, Selbstverpflichtungen);
- Resilienz durch Verbraucherrecht.

Anträge sind einzureichen bis **06. Mai 2021**.

<https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/QXZF1Kzqcp2sfnj2hb7;wwwsid=D6B9A9E61C150EB74D04526B218BA8DC.web06-pub?0>

Neues ERA-NET CHANSE: Erste Ausschreibung. Im Januar diesen Jahres ist mit dem ERA-NET "**Collaboration of Humanities and Social Sciences in Europe**" (CHANSE) ein neues Netzwerk nationaler Forschungsförderer gestartet, das von der Europäischen Kommission im Rahmen von Horizon 2020 unterstützt wird. CHANSE wird vom polnischen Nationalen Wissenschaftszentrum (Narodowe Centrum Nauki, NCN) koordiniert und von deutscher Seite ist der DLR Projektträger im Auftrag des BMBF beteiligt.

CHANSE hat am 9. März 2021 eine erste transnationale Ausschreibung zu veröffentlicht und für die Antragstellung geöffnet. Die Ausschreibung trägt den Titel "**Transformations: Social and Cultural Dynamics in the Digital Age**" und enthält zwei Topics:

- Cultural Transformations in the Digital Age
- Digitalisation and Social Transformation

Gefördert werden internationale Projektteams mit Partnern aus mindestens vier teilnehmenden Ländern mit einem maximalen Projektbudget von jeweils EUR 1,5 Mio. Als Einreichfrist für die Projektskizzen ist der **07. Mai 2021** genannt. Erfolgreiche Antragsteller dieser ersten Stufe werden eingeladen, bis zum 7. Dezember 2021 einen Vollantrag einzureichen. Für die Antragstellung und Förderung gelten von Horizon 2020 abweichende Regeln, die von der jeweiligen nationalen Förderorganisation bestimmt werden. Deutsche Antragsteller erhalten nähere Auskunft hierzu beim DLR Projektträger unter chanse@dlr.de.

<https://chanse.org/call-for-proposals/>

DFG/BMBF: Recovery, Renewal and Resilience in a Post-Pandemic World. *Pre-Announcement on the upcoming international joint research call: The Trans-Atlantic Platform for Social Sciences and Humanities (T-AP), an unprecedented collaboration between humanities and social science research funders from South America, North America and Europe, is pleased to announce its third joint research call on "Recovery, Renewal and Resilience in a Post-Pandemic World" (RRR call).*

Aim and scope of the call

The COVID-19 pandemic is a major crisis that touches on all aspects of health, social, economic, political, and cultural life. The T-AP research call aims to address key gaps in our understanding of the dynamic and complex interaction of medium and long-term societal effects of COVID-19 pandemic. This understanding, in turn, should advance knowledge of how to mitigate the negative societal effects of COVID-19 pandemic and support recovery and renewal in a post-pandemic world. Applicants are required to submit novel interdisciplinary and significant research proposals in the social sciences and humanities that address one or more of the following five challenges:

- reducing inequalities and vulnerabilities
- building a more resilient, inclusive and sustainable society
- fostering democratic governance and political participation
- advancing responsible and inclusive digital innovation
- ensuring effective and accurate communication and media

Applicants must apply as a transnational research project partnership. Each project must comprise at least three eligible principal investigators from at least three different T-AP participating countries from both sides of the Atlantic. Applicants are encouraged to start discussing possible projects with prospective partners.

Tentative Timeline

Call announcement:	31 March 2021
Webinars:	April and May 2021
Compulsory "Intention to Submit" form deadline:	31 May 2021
Closing date for submissions of full proposals:	30 June 2021
Notice of funding decision:	TBS
Successful projects start date:	1 March 2022

The official call announcement (Call for Proposals and additional information) will be published on the T-AP website: <https://transatlanticplatform.com>

For the DFG's data protection notice on research funding, please refer to: www.dfg.de/privacy_policy

If you have any questions, please contact: Tapcovid19call@esrc.ukri.org

Nachwuchsförderung

The Krupp-Foundation Fellowship for Visiting Student Researchers at Stanford. Im Rahmen dieses Programms vergibt die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung drei Forschungsstipendien an deutsche Promovierende im Bereich der Geisteswissenschaften, um ihnen im Rahmen ihres Dissertationsvorhabens einen Aufenthalt an der Stanford University in Kalifornien/USA zu ermöglichen. Ziel des Programms ist es, hervorragende Nachwuchswissenschaftler/innen* in ihrer wissenschaftlichen Weiterentwicklung zu fördern und sie beim Aufbau eines internationalen Netzwerks zu unterstützen. Das Stipendienprogramm wendet sich an Promovierende deutscher Universitäten, die im Verlauf des Studiums ausgezeichnete Leistungen erbracht haben und von denen eine erfolgreiche wissenschaftliche Laufbahn erwartet werden kann. Bewerbung bis zum: **31. März 2021** erbeten.

<https://www.krupp-stiftung.de/the-krupp-foundation-fellowship-for-visiting-student-researchers-at-stanford/>

Amtliche Statistik: Gerhard-Fürst-Preis für Dissertationen und Abschlussarbeiten. Das Statistische Bundesamt vergibt den Gerhard-Fürst-Preis in den Kategorien Dissertationen und Diplom- bzw. Magisterarbeiten (einschl. Master- und Bachelorarbeiten). Mit ihm werden herausragende Arbeiten ausgezeichnet, die entweder theoretische Themen mit einem engen Bezug zum Aufgabenspektrum der amtlichen Statistik behandeln oder die empirische Fragestellungen unter intensiver Nutzung von Daten der amtlichen Statistik untersuchen. Es kann sich dabei ebenso um Arbeiten aus der theoretischen Statistik oder aus der Wirtschafts- und Sozialstatistik handeln wie um wirtschaftswissenschaftliche oder um sozialwissenschaftliche Abhandlungen. Preisgeld: 5.000 Euro (Dissertatione), 2.500 Euro (Abschlussarbeit) Vorschläge sind durch die Betreuungspersonen einzureichen bis **31. März 2021**.

<https://www.destatis.de/DE/Ueber-uns/Unsere-Aufgaben/foerderpreis-gerhard-fuerst.html>

Promotionsstipendium des Studienförderwerks Klaus Murmann. Die Stiftung der Deutschen Wirtschaft fördert mit dem Studienförderwerk Klaus Murmann Promotionsstipendien. Bewerbungen sind möglich bis **09. August 2021** für den Förderbeginn im Oktober 2021.

<https://www.sdw.org/das-bieten-wir/fuer-studierende/studienfoerderwerk-klaus-murmann/bewerbung.html>

Akademie der Wissenschaften Die Akademie der Wissenschaften in Hamburg fördert mit dem Programm der **Young Academy Fellows** herausragende promovierte NachwuchswissenschaftlerInnen in Norddeutschland finanziell und ideell für drei Jahre. Ziel ist es, langfristig etwa 20 junge Postdocs, die i. d. R. noch keine unbefristete Stelle innehaben, als „Young Academy Fellows“ in die Akademie der Wissenschaften in Hamburg zu integrieren. Bewerbungsfrist: **15. April 2021**

<https://www.awhamburg.de/nachwuchsfoerderung/yaf/ausschreibung.html>

Gutenberg Graduate School of the Humanities and Social Sciences - Exposé-Stipendien zur Promotionsvorbereitung. Die Exposé-Stipendien der Gutenberg Graduate School of the Humanities and Social Sciences wenden sich an Studierende in der Abschlussphase sowie Absolvent*innen (aus dem In- oder Ausland), die eine Promotion in den Geistes- oder Sozialwissenschaften (einschließlich der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften) an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz anstreben. Das sechsmonatige Exposé-Stipendium in Höhe von 1.450 € pro Monat (+ evtl. Krankenversicherungs- und Familienzulage) soll es ermöglichen, innerhalb Förderzeitraums ein überzeugendes Exposé des Promotionsprojekts zu erarbeiten, das die Grundlage für eine erfolversprechende Bewerbung auf ein Promotionsstipendium oder eine Promotionsstelle legt. Die finanzielle Förderung wird durch zusätzliche Workshops zur Exposé-Erstellung und Promotionsvorbereitung sowie weitere Beratungs- und Qualifizierungsangebote ergänzt. Bewerben können Sie sich bereits gegen Ende Ihres Studiums oder nach dem erfolgreichen Abschluss – und zwar unabhängig davon, ob Sie an der Johannes Gutenberg-Universität oder an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland studiert haben. Zudem müssen die Bewerber*innen eine*n Mentor*in benennen, der*die zur Betreuung von Promotionen an der Johannes Gutenberg-Universität berechtigt ist und zusagt, die Betreuung während der Förderphase zu übernehmen. Die Bewerbung ist bis zum **15. April 2021** möglich. Die Förderung beginnt dann am 01.07.2021.

https://gshs.uni-mainz.de/files/2021/02/Ausschreibungstext_Expose-Stipendien_Frist-15-04-2021-DE.pdf

Sonstiges

Die neue Förderstrategie der VolkswagenStiftung. Die VolkswagenStiftung richtet ihre Förderstrategie ab 2021 neu aus, mit den drei Profildbereichen "**Exploration**", "**Gesellschaftliche Transformationen**" und "**Wissen über Wissen - Reflexion und Praxis der Wissenschaften**" sowie dem Schwerpunkt "**Wissenschaft in der Gesellschaft**". Nach einem Evaluations- und Reflexionsprozess richtet die VolkswagenStiftung ihre Förderstrategie ab 2021 neu aus. Mit der neuen Strategie eng verknüpft ist der Wille der Stiftung, die Wirkung ihres Handelns noch systematischer zu analysieren – einerseits, um selbst daraus zu lernen; andererseits, um bei der Mitgestaltung der Wissenschaftslandschaft nachhaltige Wirkung zu entfalten. Weitere Informationen:

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/die-neue-f%C3%B6rderstrategie-der-volkswagenstiftung>

ERC Arbeitsprogramm 2021 veröffentlicht. Der ERC hat am 22.02.2021 das Arbeitsprogramm 2021 veröffentlicht. In dieser Runde werden die Förderlinien Starting, Consolidator und Advanced Grant ausgeschrieben.

Die Starting Grant-Ausschreibung ist geöffnet, die geplante Frist zur Einreichung ist auf den **08. April 2021** verschoben worden. Die Ausschreibung für den Consolidator Grant wird am 11. März 2021 und für den Advanced Grant am 20. Mai 2021 geöffnet. Einreichungsfristen sind der **20. April 2021** für den Consolidator Grant und der **31. August 2021** für den Advanced Grant.

Die NKS ERC steht für Ihre Fragen rund um die Antragstellung zur Verfügung. Informationen zum Arbeitsprogramm, den neuen Panelstrukturen und weitere Hinweise bis zur Öffnung der ersten Ausschreibung finden Sie auf der Seite des ERC.

<https://erc.europa.eu/news/erc-kicks-off-horizon-europe>

Ausgelotet“: DFG startet Videoreihe zur Wissenschaftskommunikation in sozialen Medien. *Anstoß für vertiefte Beschäftigung mit Vermittlung und Rezeption von Wissenschaft im Internet / Folgen zu Social Media, Coronavirus-Pandemie und Klimawandel*

Wie können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Erkenntnisse der Öffentlichkeit vermitteln und sich in gesellschaftliche Fragestellungen einbringen? Wie reagieren sie, wenn sie in sozialen Medien unsachlicher Kritik ausgesetzt sind? Wie kann Wissenschaftskommunikation auf Plattformen gelingen, auf denen subjektiv, dynamisch und hochemotional kommuniziert wird? Zu diesen und weiteren Fragen rund um die Vermittlung und Rezeption von Wissenschaft im Internet will die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) mit einer neuen dreiteiligen Videoreihe eine Auseinandersetzung anstoßen. Titel: „Ausgelotet – Gespräche über Wissenschaftskommunikation in sozialen Medien“. Die erste Folge wird am Dienstag, dem 9. März 2021, über die Social-Media-Kanäle der DFG veröffentlicht, die beiden weiteren Episoden folgen am **16. und 23. März**.

Die Videoreihe ist vor dem Hintergrund entstanden, dass besonders während der Coronavirus-Pandemie viele politische Entscheidungen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse getroffen werden. Dies rückt die Wissenschaft und ihre Arbeitsweisen noch stärker als zuvor ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit. Viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stehen vor der Frage, wie weit sie sich in öffentliche Diskurse vorwagen und einmischen sollen – denn dort zählen aufsehenerregende Thesen oft mehr als wissenschaftliche Fakten. Insbesondere in sozialen Medien werden Diskussionen zu Wissenschaftsthemen emotional geführt, einzelne Communitys radikalieren sich, gerade zu Themen wie Corona oder Klimawandel.

Die erste Episode der Videoreihe ist ab 9. März 2021 auf dem YouTube-Kanal der DFG verfügbar:

www.youtube.com/user/DFGScienceTV

Weitere Informationen zum Format „Ausgelotet“ im Magazin der DFG:

www.dfg.de/ausgelotet

Kommentare, Likes und Debattenbeiträge können auf den Social-Media-Kanälen der DFG geteilt werden:

https://twitter.com/dfg_public

www.instagram.com/dfg_public

www.youtube.com/user/DFGScienceTV

ZeBUSS Veranstaltungen

Jahrestagung 2021
der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGfE

Corona und Krise –
Perspektiven erziehungswissenschaftlicher
Frauen- und Geschlechterforschung


Online am 4.3.2021, ab 16:00 Uhr:
Diskussion: „Systemrelevanz und Sorge“
mit Prof. Dr. Margrit Brückner (Frankfurt University of Applied Sciences, i. R.)
von der Initiative Care.Macht.mehr und Dr. Anna Hartmann (Bergische
Universität Wuppertal)
Moderation: Dr. Jeannette Windheuser (Bergische Universität Wuppertal)

Im März folgen zwei weitere Veranstaltungen mit Kurzvorträgen, Gesprächen
und Live-Diskussionen zu den Themen:

Online am 12.3.2021, um 14:00 Uhr:
„Homeschooling“, „Notbetreuung“, „Hybridunterricht“ –
vergeschlechtlichte Bildungs- und Erziehungsarbeit
zwischen Retraditionalisierung und Professionalisierung
Prof. Dr. Meike Sophia Baader (Universität Hildesheim), Prof. Dr. Robert Baar
(Universität Bremen), Prof. Dr. Elke Kleinau (Universität zu Köln)
Moderation: Florian Cristóbal Klentk (Technische Universität Darmstadt)

Online am 26.3.2021, um 14:00 Uhr:
„Zurück zu welcher Normalität?“
Dr. Mai-Anh Boger (Universität Bielefeld), Prof. Dr. Bettina Kleiner (Goethe
Universität Frankfurt am Main), Prof. Dr. Sandra Glammer (Hochschule
Niederrhein)
Moderation: Frauke Grenz (M.A.) (Europa-Universität Flensburg)

Mehr Informationen unter:
[https://www.uni-flensburg.de/zebuss/veranstaltungen/aktuelle-veranstaltungen/
forschungsforderung/jahrestagung-corona-und-krise/](https://www.uni-flensburg.de/zebuss/veranstaltungen/aktuelle-veranstaltungen/forschungsforderung/jahrestagung-corona-und-krise/)




Jahrestagung 2021 der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGfE zum Thema ‚Corona und Krise‘ (online). 04.03.2021 | 12.03.2021 | 26.03.2021

Die Jahrestagung 2021 der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGfE widmet sich einer Analyse der gegenwärtigen Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie aus der Perspektive einer kritischen feministischen Geschlechterforschung und im Blick auf erziehungswissenschaftliche Fragestellungen. Die Tagung beginnt am **04. März 2021, 16:00 Uhr** mit einem Online-Panel zum Thema **„Systemrelevanz und Sorge“**. Im März folgen weitere Veranstaltungen mit Kurzvorträgen und Gesprächen als Podcast und mit Live-Diskussionen zu den Themen **„Homeschooling“, „Notbetreuung“, „Hybridunterricht“ – vergeschlechtlichte Bildungs- und Erziehungsarbeit zwischen Retraditionalisierung und Professionalisierung“** und **„Zurück zu welcher Normalität?“**

Das ausführliche Programm finden Sie auf der Tagungshomepage:

<https://www.uni-flensburg.de/zebuss/veranstaltungen/aktuelle-veranstaltungen/forschungsforderung/jahrestagung-corona-und-krise/>

3. ZeBUSS Winter School wieder ein großer Erfolg

Am 01. und 02. März 2021 fand die 3. ZeBUSS Winter School erstmals als reine online-Veranstaltung statt. Die insgesamt 48 angemeldeten Teilnehmer*innen verteilten sich auf vier Workshops, die über beide Tage jeweils in vier Modulen angeboten wurden. Von „Fragebogenkonstruktion und –auswertung“ (Dr. Alexander Naumann, Frankfurt) und „Forschungsdatenmanagement“ (Dr. Ann-Kathrin Stoltenhoff, Flensburg) über „Writing as a practice and methodology“ (Dr. Rebecca Webb, Dr. Tamsin Hinton-Smith & Dr. Emily Danvers, Sussex) und „Qualitative Research Methods in Ethnography“ (Dr. Christos Varvantakis, Goldsmith/London) konnte das Organisationsteam um Simone Pülschen, Martin Bittner und Simone Onur mit einem abwechslungsreichen Programm aufwarten. Abgerundet wurde die Fortbildungsveranstaltung für EUF-Nachwuchswissenschaftler*innen durch eine Key Note zum Thema „‘Unterricht unter der Bedingung von Abwesenheit‘ - Qualitative Interviews zu online-Unterricht“, welche von Prof. Dr. Georg Breidenstein von der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg gehalten und im Anschluss mit allen Zuhörenden diskutiert wurde.

„Wir freuen uns sehr, dass die ZeBUSS Winter School auch unter diesen Bedingungen so gut angenommen wurde“, zeigten sich die Organisator*innen zufrieden. Auch von den Teilnehmer*innen kam durchweg positives Feedback. „Die ZeBUSS Winter School hat sich mittlerweile gut etabliert und wird auch im kommenden Jahr wieder einen Platz im Veranstaltungskalender des ZeBUSS bekommen“ ist sich die wissenschaftliche Koordinatorin des ZeBUSS, Simone Onur sicher. „Wie alle hoffen wir aber darauf, dass wir in 2022 mit den Workshops wieder auf dem Campus sein werden, um auch die wertvollen Gespräche zwischen den Workshops wieder führen und auch die Social Events im Rahmen der Veranstaltung wieder aufleben lassen zu können.“

Dr. Webb und Kolleginnen von der Universität Sussex haben die ZeBUSS Winter School in ihrem Blog erwähnt:

<https://writingintomeaning.wordpress.com/2021/03/04/writing-with-zebuss-exploring-and-interrogating-writing-as-a-practice-and-methodology/>
